

Thomas Accola
Könizstrasse 90
3008 Bern
E-Mail: thomas.accola@bluewin.ch
Mobil: 079 307 49 25

Zwei Umsteigeknoten statt zwei Achsen

Eine Ideenskizze für das künftige Tramnetz in der Stadt Bern

Eine Vorbemerkung: Ich bin kein Verkehrsplaner, kein Raumplaner und kein Tiefbau-Ingenieur. Ich war mal Radiojournalist, und Medienschaffende wissen bekanntlich alles besser...

Was ich hier vorlege, ist eine Ideenskizze. Als aktiver Stimmbürger habe ich einfach ein bisschen nachgedacht. Ich habe keine Daten über derzeitige und künftige Verkehrsaufkommen. Und ich kann auch nicht beurteilen, ob alles technisch machbar ist.

Nach meiner Pensionierung habe ich mich im Quartierverein Holligen-Fischermätteli engagiert und bin derzeit dessen Präsident und dessen Delegierter in der Mitwirkungsorganisation für den Stadtteil 3, QM3. Und in diesen Funktionen bin ich immer wieder mit Fragen konfrontiert, wie denn künftig der öffentliche Verkehr zu organisieren sei. Ich habe mich beschäftigt mit

- der ZMB ÖV Köniz / Bern Süd
- der ÖV-Erschliessung des Insel-Areals
- dem Projekt für die Sanierung der Geleise der Linie 6 (Fischermätteli-Tram)
- den Ideen für eine zweite Tramachse in der Innenstadt
- der Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern

Was folgt ist nur meine private Idee. Der Quartierverein Holligen-Fischermätteli ist nicht darin involviert.

(....)

Die Idee

Meine Idee ist, dass nicht mehr jede Tramlinie in der Stadt Bern die Innenstadt durchqueren muss. Auf der bestehenden Achse sollen maximal die vier bisherigen Linien verkehren. Die anderen, künftigen Linien bleiben im westlichen bzw. östlichen Teil der Stadt. Das heisst:

- Auf eine zweite Tramachse durch die Innenstadt ist zu verzichten (der geplante Westast über die Laupenstrasse und die Belpstrasse wäre aber eine gute Ergänzung!).
- Am Hirschengraben und im Raum Zytglogge (Kornhausplatz und Casino) werden für Passagiere Richtung Bahnhof Umsteigeknoten eingerichtet. Aus dem Osten und dem Westen gäbe es auch künftig je zwei Linien, die zum Bahnhof führen. Die Fahrgäste würden beim Umsteigeknoten einfach auf das nächste Tram warten, das in die gewünschte Richtung fährt. Die Geleise queren müssten sie nicht.

- Neue Tramgeleise braucht es m.E. für die Umsteigeknoten nicht, wohl aber wären die Haltestellen so nachzurüsten, dass es für behinderte Menschen keine Barrieren gibt und sie bei schlechtem Wetter unter einem schützenden Dach Platz finden.

Dann, so finde ich, ist es für die ÖV-Benutzenden zumutbar, dass sie umsteigen. Der Zeitverlust dürfte nur wenige Minuten betragen und kleiner sein, als wenn man im Raum Bahnhof einen Parkplatz suchen muss.

Die künftigen Linien

Die Tramlinien 6, 7, 8 und 9 bleiben vorläufig so, wie sie sind. Wird das Netz etappenweise erweitert, könnte ich mir das so vorstellen:

- Kommt das Ostermundigen-Tram, fährt es nach Saali.
- Kommt das Tram Richtung Insel/Güterbahnhof, fährt es nach Siloa/Worb, und das Fischermättelitrtram wird durch einen Bus ersetzt (man darf diese Buslinie nur nicht mit der Linie 17 zusammenlegen, dann würde die Kapazität nicht reichen).
- Kommt das Länggasse-Tram, wird es mit der Linie nach Wabern durchgebunden.
- Kommt das Köniztram, wird es über den Westast nach Wankdorf (als Ersatz für die Linie nach Wabern) durchgebunden, und das Weissenbühl-Tram wird durch Buslinien ersetzt.
- Auf das Tram über die Lorraine und Wyler nach Wankdorf würde ich verzichten.

Schlussbemerkungen

Der Verzicht auf eine zweite Tramachse hätte meines Erachtens noch zwei weitere grosse Vorteile:

- Es würde die Neugestaltung des Bahnhofplatzes, des Bubenbergplatzes und des Raumes am Bollwerk wesentlich erleichtern. Das wird schon schwierig genug... Dabei bin ich einverstanden mit der Forderung, dass der MIV auf dem Bahnhofplatz weiter zu reduzieren ist.
- Die Kosten für die Umgestaltung der Haltestellen kommen mit Sicherheit wesentlich billiger als die zweite Achse durch Speicher- und Nägeligasse.

Wie eingangs angetönt: Das müsste nun alles auf die Machbarkeit, den Nutzen für die Fahrgäste und die für die Projekte nötigen Finanzen überprüft werden. Aber ich hoffe, dass diese Skizze unter Spezialist:innen und Entscheidungsträger:innen wenigstens einige Diskussionen auslöst. Das ist der Zweck dieser Übung, nicht mehr und nicht weniger.

Bern, 11. Juni 2025

Thomas Accola